©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

eine Leinwandkappe. Dann wurden die Fläschchen an einen ruhigen Ort gebracht und täglich besichtigt.

Die gährungsfähige Flüssigkeit in denselben blieb vollkommen klar, und zeigte während voller 3 Wochen (nach welcher Zeit sie geöffnet wurden) nicht die geringste Trübung. Dieses Resultat änderte sich auch nicht, als der Versuch mit einer anderen Nährflüssigkeit wiederholt wurde und das salpetersaure Kali durch phosphorsaures Ammoniak ersetzt worden war. Auf Grund dieser Versuche gelangte ich zu dem Schluss, dass die *L. muralis* keine Gährungserscheinungen einzuleiten vermag.

(Schluss folgt.)

Die Rosenflora von Travnik in Bosnien.

Von **J. B. Wiesbaur** S. J.

(Fortsetzung.)

11. *Rosa Brandisii* Keller ms. „Elata, toto inermis, ramis brunneo-purpureis; foliolis ample ovato-ellipticis ellipticisve utrinque rotundatis, saepissime septenis (rarius 5 vel 9) remotiusculis, inferioribus minoribus, superioribus latitudine inaequalibus 15—22 Mm. longitudine 30—35 Mm. (non conniventibus, nec reflexis), triplicato-serratis, serraturis in circuitu rotundatis, apice mucronatis (iis Villosarum), glandulosis, tota superficie pallida sparsim hirtellis atque dense glandulosis, nervo medio etiam glandulis longius pedicellatis praeditis. Stipulis conformibus e basi dilatatis (iis Alpinarum); auriculis amplis ovato-ellipticis acutis vel rotundatis subtus toto glanduloso-hirtellis viridibus. Petiolis saepissime hirtellis, dein glabris, inermibus, glandulis sessilibus aciculisque brevioribus abunde praeditis, Pedunculis solitariis glanduloso-setosis. Receptaculis ovoideis obovoideisve glabris. Bracteis angustis glabris margine glandulosis obverse lanceolatis, pedunculis brevioribus, caducis. Sepalis carnosis post anthesin erecto-conniventibus, e basi angusta dorso glabro elongatis, apice fere filiformibus, toto integerrimis. Stylis e disco plano lanatis. Fructu ample oblongo-conico, basi rotundato, apice sensim attenuato vel ovato, glabro, nutante, rubro. Petalis? — Habit. in m. Velenica Bosniae centralis. Leg. P. Brandis.

Offenbar aus der Verwandtschaft der *R. Malyi* f. *megalophylla* Borb. (= *R. humilis* Kit. non Besser nec Tausch). Sie weicht ab:

a) von der *R. longicornis* Christ durch völlige Stachellosigkeit des ganzen Strauches, die zumeist kahlen, nur mit dünnen, später verschwindenden Flaumhaaren bedeckten Petiolen, die weniger zahlreichen (meist nur 7) Blättchen, durch deren breiten elliptischen ins ovale oder obovale geformten Umriss mit der rundlichen, zumeist an die der Villosarum erinnernden, reichdrüsigen Serratur, die nur an wenigen Blättchen tiefer eingeschnitten ist und an die der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

R. resinosa erinnert und deren Unterfläche gleichförmig dünn befläumt und dicht mit fast staubförmigen Drüsen bedeckt ist, gleichwie die der Stipulen; ferner durch die mit dünnen oft aufwärts gerichteten rothen Stieldrüsen bedeckten nicht borstigen Fruchtstiele; durch die Receptakeln, welche kahl und verkehrt-eiförmig und nicht borstig sind; endlich durch die sehr schmalen, oft auch kürzeren Sepalen, und durch die nicht flaschenförmigen nur mittelgrossen Scheinfrüchte.

b) Von der *R. resinosa* f. *umbratica* Borbás ist unsere Pflanze noch mehr abweichend, da sich die Borbás'sche Pflanze schon durch plattkugelige borstige Scheinfrüchte, grössere Blättchen, stärkere Behaarung, herzförmige Blattbasis, behaarte Blattstiele, theilweise gefiederte breitere Sepalen, theilweise Bestachelung und tiefere Serratur weiter entfernt.

c) Von *R. mollis* var. *nemoralis* Lange und var. *glabra* Fries durch obige Eigenschaften und dann insbesondere durch das Fehlen der beiderseitigen stärkeren Behaarung.

d) Von der *R. alpicola* Rouy durch die Grösse des Strauches und die nicht weich behaarten Blätter u. s. w.

e) Ebenso weit entfernt ist sie von der sectio sabiniarum, von denen sie sich schon an den durchaus einfachen schmalen Sepalen, noch entschiedener aber an den Stipulen unterscheidet, da diese (teste Crépin Bull. belg. VI. 125) niemals so verbreiterte Stipulen und Oehrchen haben als *R. mollis* und unsere Art.

f) Von *R. humilis* (Kit.) Borb. (= *R. Malyi* var. *megalophylla* Borb.) ist sie in der ganzen Tracht, den nicht gefalteten, nicht zurückgeschlagenen kleineren, unterseits dichter drüsigen und ganz befläumten Blättchen, namentlich aber im grossen Strauche und den schmalen Sepalen sehr verschieden! Wir halten sie aber trotzdem für eine zur Gruppe der Rubiginoideae (m.) gehörende echte Alpine, da sie sich der Sepalen, der Inermität und der (oft neun) Blättchen wegen unmöglich zur Gruppe Subglabrae (m.) der Sectio Villosae ziehen lässt" (Keller).

In einer südlichen Schlucht (gegen Kasapovic) des Velenica-Gebirges in ausgereiften Scheinfrüchten am 17. August 1882 von P. Brandis entdeckt, welcher bemerkt: „Stamm bei 1·50 M.; nirgends eine Spur von Stacheln".

Diese Rose sei unter allen bosnischen die interessanteste, schrieb H. v. Keller nach Einsendung der Rosen von Travnik fast umgehend, noch bevor er sie an Dir. Crépin zur Begutachtung absandte. Dass diese schöne und wie es scheint auch sehr seltene Rose von allen bekannten Arten bedeutend abweicht, beweist auch die Antwort Crépin's, der an Keller darüber schreibt: „Je n'ose me prononcer sur cette forme. Son inermité fait penser au *R. alpina*. Serait-ce une variété inerme du *R. mollis*? — Peut-être est-ce une hybride. On peut également penser à une forme du *R. Sabini*. En définitive, je ne puis exprimer d'opinion à son régard".

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Var. *echinotuba* Keller. Vom Typus abweichend durch das im Namen ausgedrückte Merkmal reich igelborstiger Scheinfrüchte. „Strauch 1·50 bis 2 M. hoch. Mit der typischen Form im südlichen Velenica-Gebirge an fast unzugänglicher Stelle“ (Brandis).

12. *Rosae alpinae* L. var. *Travnikensis* Keller ms. „Forma conjuncta *Rosae alpinae* adenosepalae Borbás et *R. affinis* Sternb., a quibus serraturis argutioribus perglandulosis, foliolis ovato-ellipticis (fere parvis), pedunculis valde abbreviatis bracteatis, fructibus majoribus glandulosis echinatisque erectis, sepalis denique dense glandulosis elongatis differt“ (Keller).

Auch Crépin, an den das einzige Exemplar dieser Verbindungsform mit der Nummer 102 versehen gesandt wurde, hält diese auffallende Form für eine Varietät der *R. alpina*. Die grossen aufrechten von fuchsröthlichen Borsten dicht bewehrten Früchte dieser *R. Travnikensis* sind denen der ebenbeschriebenen *R. Brandisii* var. *echinotuba* sehr ähnlich, von welcher erstere ausser den bereits erwähnten Merkmalen durch unterseits kahlere, höchstens an den Nerven etwas drüsige Blättchen sich unterscheidet.

Velenica-Gebirge (l. Brandis).

(Fortsetzung folgt.)

Flora von Meran
im October und November 1883.

Von **Prof. Dr. Entleutner.**

Gross war die Zahl der im October blühenden Pflanzen; doch möchte sich deren Aufzählung nicht lohnen, da man einerseits keine neue Species darunter finden würde, und andererseits in diesem Monate ja auch im Norden viele Pflanzen noch oder nochmals blühen.

Im November dagegen liegt die Pflanzenwelt jenseits der Alpen häufig schon im tiefen Schlummer, während wir hier eine Vegetation finden, welche uns die Jahreszeit fast vergessen lässt. Viele Sommer- und Herbstpflanzen blühen auch jetzt noch, und so mancher Frühlingspflanze hat das milde Klima eine zweite Blüthe entlockt.

So finden wir an den sonnigen Glimmerschieferfelsen, auf den Aeckern und in den Weinbergen des Küchelberges: *Anemone montana* Hoppe, *Sempervivum tectorum*, *Sedum acre* × *sexangulare*, *Potentilla verna* und *argentea*, *Erysimum rhaethicum* DC. Ferner mehrere Compositen, wie: *Hieracium boreale* Fries und *Pilosella*, *Sonchus oleraceus*, *Erigeron canadensis*, *Solidago Virga aurea*, *Senecio vulgaris* und *erraticus* Bert., *Lapsana communis*. *Cichorium Intybus*, *Leontodon autumnalis* und *hastilis*, *Taraxacum officinale*, *Tragopogon pratensis*, *Achillea tomentosa* und *Millefolium*, *Linosyris vulgaris*. *Aster Amellus*, *Anthemis arvensis*, *Lactuca perennis*, *Bellis perennis*; *Centaurea*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: Die Rosenflora von Travnik in Bosnien. 12-14